

225/A(E) XXI.GP

## **Entschließungsantrag**

der Abgeordneten Dr Elisabeth Pittermann, Annemarie Reitsamer, Heidrun Silhavy, Lackner, Dr Kräuter und GenossInnen  
betreffend Entschädigungen für die Hepatitis - C - Opfer der Plasmapheresefirmen

Wie bekannt, kam es seit den späten Sechziger - bis Ende der Achtzigerjahre zu Infektionen von Plasmaspendern und Empfängern mit dem Hepatitis C - Virus. Während die seinerzeitige Bundesministerin für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Lore Hostasch, durch Leistungen aus der AUVA den Spenderinnen rasch Hilfe zukommen ließ, erfolgen regelmäßige Absichtserklärungen der jetzt zuständigen Regierungsmitglieder sowie der Parlamentarier der Regierungsparteien, den Opfern des Plasmaphereseskandals finanzielle Entschädigung für entstandenes Leid und Verlust der Lebensqualität, Gesundheit und Lebensverkürzung zu bieten. Bis jetzt wurde trotz aller Versprechen kein entsprechender Antrag gestellt. Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

### **Entschließungsantrag**

*Der Nationalrat wolle beschließen:*

„Die Bundesministerin für soziale Sicherheit und Generationen wird aufgefordert, bis zum Jahresende 2000 den versprochenen Fonds zu schaffen, um allen Hepatitis - C - infizierten Geschädigten durch Plasmapheresen (sowohl Spender wie Empfänger der Produkte) eine entsprechende Entschädigung zu gewähren.

Für diesen Fonds sind in erster Linie Mittel der verursachenden Firmen und deren Versicherungen heranzuziehen, für den fehlenden Anteil auf Grund ihrer sozialen Pflichten der Bund und die Länder und

die Bundesministerin für soziale Sicherheit und Generationen wird aufgefordert, bis zum Jahresende 2000 dafür Sorge zu tragen, dass endlich die Grundlagen geschaffen werden damit die Haftpflichtversicherungen für Behandlungsschäden, Entschädigungen in entsprechendem Ausmaß leisten ohne dass die betroffenen Menschen den Gang durch alle gerichtlichen Instanzen in Kauf nehmen müssen.“

Zuweisungsvorschlag: Gesundheitsausschuss.